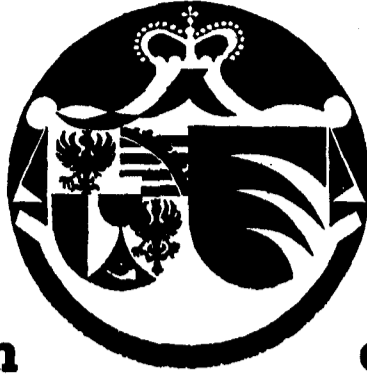


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich sfr 22.—; halbjährlich sfr 11.50; vierteljährlich sfr 6.—. Ausland jährlich sfr 42.—; halbjährlich sfr 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 13 Rp. 30 Rp.
Schweiz 16 Rp. 35 Rp.
Übriges Ausland 18 Rp. 40 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ - 9490 Vaduz, Mittwoch, 2. August 1967

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

101. Jahrgang - Nr. 114

Ehe wir vergessen ...

Obwohl wir alle schon recht müde waren, freuen wir uns, dass wir bis zur letzten Stunde ausharrten, als am Sonntagabend in den Strassen von Vaduz das grosse Volksfest aus Anlass der Vermählung S.D. Erbprinzen Hans-Adam stattfand. Es waren die letzten Stunden im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten und - die schönsten. Nachdem in den späteren Nachmittagsstunden für kurze Zeit Gewitterwolken aufgezogen waren, senkte sich am Abend wieder ein strahlender Nachthimmel über die liechtensteinische Residenz. In der ersten Dämmerung des Sommerabends traf die Fürstliche Familie, S.D. der Landesfürst, I.D. Fürstin Gina, S.D. der Erbprinz, I.D. Erbprinzessin Marie, weitere Mitglieder des Fürstlichen Hauses, Königin Annemarie von Griechenland, die griechischen Prinzessinnen Annemarie und Sophie bei der Ehrentribüne auf dem Marktplatz ein, wo bereits die Vertreter des Landtages und der Regierung Platz genommen hatten.

Herzlicher und stürmischer Applaus klang vor allem dem jungen Ehepaar, dem Durchlauchtigsten Fürstenpaar und der anmutigen Griechischen Königin entgegen. Fanfaren, Trommeln, Fackeln, Pfadfinder, Studenten, Trachtengruppen Jugendorganisationen und Musikvereinigungen defilieren durch die Strassen des liechtensteinischen Hauptortes. Tausende von Besuchern aus Liechtenstein, der Nachbarschaft und der ganzen Welt brachten Feststimmung mit.

Schloss Vaduz erstrahlte im bunten Schein der Feuerwerkskörper, als um 21.00 Uhr das Feuerwerk zum Fest einsetzte. Ovationen in hundert Farben, in gleissenden Feuergarben; märchenhaft schön schwebten sie auf das Festvolk nieder. - Im Mittelpunkt unten auf der Strasse immer wieder das junge Paar, im Mittelpunkt oben beim Feuerwerk zwei Namen: «Hans Adam-Marie» brennend und leuchtend.

Am Sonntagabend erfüllte sich der Sinn dieser Vermählungsfestlichkeiten am augenfälligsten: Symbol der Kontinuität unserer Staatsform, Sinnbild der Zusammengehörigkeit von Fürstenhaus und Volk, äussere Zeichen unseres Dankes, unserer Hoffnung, unserer Gegenwart: Beim Volksfest am Sonntagabend wurden sie offenbar, sie wurden zum Ereignis.

Das Fürstenpaar, das Erbprinzenpaar, die Königin der Griechen zogen durch die Zuschauerpalisade, drückten Hände, gaben Autogramme, Tanzten inmitten der Bevölkerung und - waren glücklich. Liechtenstein lebt, das Volk und das Fürstenhaus, das Fürstenhaus und das Volk. Liechtenstein ist glücklich und - gesegnet. Danken wir Gott dafür, ehe wir wieder alles, den Frieden, das Glück und unseren Wohlstand als Selbstverständlichkeit hinnehmen, vergessen und zerreden. (wbw)



Glückwünsche von Präsident Johnson

Gratulations-Depeschen des österreichischen und schweizerischen Bundespräsidenten und des belgischen Königshauses

Anlässlich der Vermählungsfeierlichkeiten trafen auf Schloss Vaduz eine Reihe von Glückwunschedepeschen prominenter Staatsmänner und Königshäuser ein.

In einer Glückwunschedepesche an das Brautpaar schrieb der amerikanische Präsident Lyndon B. Johnson wörtlich:

«Lieber Prinz Hans Adam, Frau Johnson und ich selbst senden Ihnen und Ihrer Braut unsere wärmsten und besten Wünsche für eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.»

Belgiens König Baudoin und Königin Fabiola telegraphierten an S.D. den Landesfürsten und I.D. Fürstin Gina:

«Wir beglückwünschen Euch aus ganzem Herzen zur Vermählung Eures Sohnes Hans Adam und übermitteln Euch wärmste Glückwünsche für das Glück des jungen Gemahls.»

Der Schweizer Bundespräsident Roger Bonvin richtete folgendes Telegramm an den Fürsten und die Fürstin von Liechtenstein:

«Anlässlich der Vermählung S.D. des Erbprinzen Hans Adam mit Marie Gräfin Kinsky entbiete ich Euren Durchlauchten die herzlichsten Gratulationen des Bundesrates und des Schweizervolkes und dem Fürstlichen Brautpaar die besten Glückwünsche.»

Oesterreichs Bundespräsident Franz Jonas übermittelte folgende Depesche an das Fürstenpaar:

«Die Vermählung seiner Durchlaucht des Erbprinzen Hans Adam mit Marie Gräfin Kinsky bietet mir den willkommenen Anlass meine herzlichsten Glückwünsche zu diesen so freudigen Ereignis zu übermitteln. Ich schliesse daran meine aufrichtigen Wünsche für eine glückliche Zukunft des jungen Paares und das Wohlergehen Euer Durchlaucht und der Fürstlichen Familie.»

Die Fürstliche Familie bedankte sich mit Antworttelegrammen bei allen Gratulanten.



G. Steger: Ein Erbstrom reicher Tradition

Die Ansprache von Regierungsrat Dr. Gregor Steger am offiziellen Bankett am Sonntagmittag im Hotel Vaduzerhof

Nach dem Hochzeitszug am Sonntagmittag fand in den Räumen des Hotels Vaduzerhof ein offizielles Bankett der Fürstlichen Regierung statt, an dem über 200 Gäste teilnahmen. Im Verlaufe des offiziellen Mittagessens, an dem auch die Vertreter der Kantonsregierungen der benachbarten Schweiz, Vorarlbergs Landeshauptmann, Münchens Oberbürgermeister und die Vertreter des Konsularkorps anwesend waren, besuchten S.D. Erbprinz Hans-Adam und I.D. Erbprinzessin Marie Aglaë von Liechtenstein die Tafelrunde. Dr. Gregor Steger hielt die offizielle Ansprache im Namen der Fürstl. Regierung.

«Ehrenden Gruss und herzlichsten Willkommen darf ich Ihnen, sehr verehrte Gäste, namens der Fürstlichen Regierung entbieten. Ein Familienfest im Fürstenhause Liechtenstein, die Vermählung unseres Erbprinzen, Seine Durchlaucht Hans Adam, mit Marie, Gräfin Kinsky, hat uns hier vereint. In einer erhebenden sakralen Feierstunde durften wir dieses grosse Ereignis miterleben.

Dass es nicht nur ein Familienfest ist, sondern auch ein Fest des liechtensteinischen Volkes, der liechtensteinischen Volksfamilie, spüren Sie heute am Pulsschlag unseres nationalen Lebens. Die Fürstliche Regierung schätzt sich

glücklich, Sie zu den illustren Gästen dieser Feierstunde zählen zu dürfen. Ihre Anwesenheit, meine sehr verehrten Damen und Herren, bezeugt die Anteilnahme von Freunden unseres Landes und des Fürstlichen Hauses.

Die Person unseres Erbprinzen und seiner ihm angetrauten Gemahlin brauche ich Ihnen wohl kaum mehr vorzustellen. Wir werden die Ehre haben, sie heute in unserem Kreise begrüßen zu können.

Ein Erbstrom reicher Tradition und geschichtsfördernder Kraft fliesst in dieser Ehe unseres Erbprinzen von Liechtenstein mit Gräfin Marie Kinsky zusammen. Die innige Verbundenheit vom Fürstenhaus und dem liechtensteinischen Volke erhält heute wieder einmal mehr Ausdruckskraft. Dieses harmonische Zusammenklingen der Dynastie und des Volkes verleiht unserem nationalen Sein die eigentliche monarchische Seele. Fürstenhaus, Volk und Land tragen den gleichen Namen - eine geschichtliche einmalige Erscheinung. Die Hausgesetze, welche die Thronfolge regeln, sind in unserem Grundgesetz eingesenkt. Dies

nach dem Willen eines hochsinnigen und weisen Monarchen selbst.

Das Fürstliche Haus Liechtenstein ist in den liechtensteinischen Staat integriert. Der regierende Fürst als Staatsoberhaupt ist durch die Abgabe der Legalitätserklärung auf die Verfassung vereidigt. Das Volk schwört bei der Erbhuldigung gewissermassen den Treueid dem Fürsten. Die Behörden schwören Treue dem Landesfürsten und Gehorsam den Gesetzen und der Verfassung. Das Fürstenhaus Derer von und zu Liechtenstein und die Generationen des liechtensteinischen Volkes von bald fast 250 Jahren sind die Grundpfeiler des liechtensteinischen Staates.

Ich bin weit entfernt, nur in den Verfassungsnormen den Sinn des Füreinander zwischen Monarch und Volk im Staat zu sehen. Das Leben eines Volkes ist viel reicher, und

Heute: Neuer Roman